

PRESSEINFORMATION

SPERRFRIST 19 Uhr!

Spitzenverband der Wirtschaft begrüßt 500 Gäste zum Bierabend im KaDeWe

Jahresempfang der Unternehmensverbände Berlin-Brandenburg: Präsident Dr. Büchner dankt für 76.000 neue Arbeitsplätze

Berlin, den 8. November 2017

Auf ihrem traditionsreichen Bierabend haben die Unternehmensverbände Berlin-Brandenburg (UVB) am Mittwochabend im KaDeWe rund 500 Gäste aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft, Verwaltung und Medien empfangen. Verbandspräsident Dr. Frank Büchner erklärte, in der Hauptstadtregion sei weiterhin Rückenwind für die Firmen zu spüren. „Binnen eines Jahres sind rund 76.000 zusätzliche Arbeitsplätze entstanden. Dafür haben wir besonders unseren Unternehmen zu danken“, sagte er.

Dr. Büchner erinnerte indes daran, dass eine solide Wirtschaftspolitik nötig sei, damit der Aufschwung intakt bleibe. „Bei der Bildung und beim Ausbau der Verkehrs-Infrastruktur brauchen wir endlich spürbare Verbesserungen. Das Gleiche gilt für den Wohnungsmarkt und die digitale Infrastruktur.“ Gerade in Berlin gebe es beste Chancen, mit der Digitalisierung zusätzliche Beschäftigung zu schaffen und zugleich die Lebensqualität der Bürger zu steigern.

Das Wachstum in der Hauptstadtregion verlange entschlossenes Handeln, mahnte Dr. Büchner weiter. Die Entscheider in Politik und Wirtschaft müssten dazu konkrete Lösungen anbieten und diese rasch umsetzen. „Die Menschen sind verunsichert, das zeigen die jüngsten Wahlergebnisse. Als Spitzenverband der Wirtschaft setzen wir uns dafür ein, dass es zügige Fortschritte bei den aktuellen Themen gibt. Das ist auch die Voraussetzung für ein weiteres Plus bei Wachstum und Beschäftigung.“

Der UVB-Jahresempfang gehört zu den wichtigen gesellschaftlichen Ereignissen in der Hauptstadt. Zu den Gästen auf dem Bierabend zählten unter anderem Michael Müller, der Regierende Bürgermeister von Berlin, Monika Grütters, die amtierende Kultur-Staatsministerin, Britta Stark, die Präsidentin des Brandenburgischen Landtags sowie Ralf Wieland, der Präsident des Berliner Abgeordnetenhauses. Außerdem gekommen waren zahlreiche Senatoren und Minister, Staatssekretäre, Abgeordnete aus Europa, dem Bund und den Ländern sowie Mitglieder des diplomatischen Corps.